Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 1 (1854)
Heft: 3

Rubrik: Liebessteuern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Welttheilen, der betrübenden Erscheinungen im Ehe- und Familienleben, der Zunahme des Luxus wie der Armuth u. s. w. Dauerten auch seine Vorträge gewöhnlich noch einmal so lange als diejenigen anderer Prediger, die Aufmerksamkeit der Zuhörer erschlaffte dennoch nicht, so sehr wußte er dieselbe zu fesseln. Im Sommer 1853 wurde Hohl öfters von Engbrüstigkeit befallen, seine Kräfte nahmen allmälig ab und es zeigten sich auch Spuren der Brustwassersucht, alles deutliche Vorboten des nahenden Todes, der ihn endlich am 29. November 1853 von allen irdischen Leiden erlöste. Er erreichte ein Alter von 67¾ Jahren *. Zu seinem Andenken stifteten seine Hinterlassenen ein Vermächtniß von 100 Fr. an die Bürgergemeinde Wolfhalden und 50 Fr. an die zu errichtende Waisenanstalt in Altstätten. Er ruhe in Frieden!

Liebessteuern.

Mit der Aufnahme dieser Listen in unser Heft wollen wir uns nicht gegen jenen evangelischen Grundsaz, daß die Linke nicht soll wissen, was die Rechte thut, verstoßen. Keine Selbstbespiegelung in den Zahlen, aber ein treues Eintragen derjenigen Züge, die den laufenden Jahrgang auf eine traurigschöne Weise charakterisiren!

Für einzelne Brandbeschädigte.

Laurenz Eisenhut von Wald und seine Tochter Anna Elisabeth Enzler, geb. Eisenhut, von Heiden, erhielten vom großen Rathe am 14. Februar 1854 die Bewilligung, sich mit dem Gesuche um Einsammlung einer Liebessteuer an die Vorsteherschaften von Trogen, Wald und Heiden wenden zu

---

* Berichtigung zu S. 39. Pfarrer Hohl gab im Einwohnerbuch von Grub den 22. Jänner 1784 als seinen Geburtstag an.

mögen. Trogen und Wald bewilligten eine Kirchensteuer, in Heiden hingegen durften die Petenten die Einsammlung von Gaben von Haus zu Haus selbst vornehmen. Die am 9. April in Trogen und Wald für dieselben gesammelte Steuer warf an ersterm Orte 60 Fr. 13 Rp. und an lezterm, ihrem Wohnorte, 25 Fr. 72 Rp. ab. Der Betrag der in Heiden geflossenen Gaben ist unbekannt.

Franz Bischofberger auf Kapf in Oberegg, der am 20. April 1854 Wohnung und Mobilien durch Brand verlor, erhielt unter Fürsprache der Behörde von Reute vom großen Rathe am 9. Mai die Bewilligung zur Einsammlung einer Liebessteuer in Reute. Die Einsammlung geschah ebenfalls vom Beschädigten von Haus zu Haus und es ist daher der Betrag der Gaben auch nur ihm bekannt.

Eine gleiche Bewilligung erhielt Johannes Müller von Hundweil, seßhaft im Loch in Herisau, vom großen Rathe am 28. August 1854 für die Gemeinde Herisau. Sein am 27. Juli gleichen Jahres durch Brand erlittener Schaden wurde auf 822 Fr. angegeben. Der Betrag der am 3. September in Herisau erhobenen Kirchensteuer erstieg die schöne Summe von 500 Franken.

Für die Brandbeschädigten in Lienz und Kappel.

Wir haben dieses Verzeichniß gefälligen brieflichen Mittheilungen vom Gemeindeammannamt Altstätten und von den evangelischen Pfarrämtern Sennwald und Kappel enthoben, in welchen allen zugleich bemerkt wurde, daß überdieß aus dem Kantone zahlreiche einzelne Gaben von Privaten, die hier nicht verzeichnet werden konnten, theils direkte den verschiedenen Hülfskomite's, theils durch Vermittlung verschiedener Zeitungsredaktionen und besonders st. gallischer Sammlungen eingegangen seien. Ob eine durch die Verleger des St. Galler Tagblattes nach Kappel gesandte Gabe „vom Säntis", 400 Fr. betragend, aus unserm Kanton stamme, ist unbekannt, aber wahrscheinlich.

Von Urnäschen:
Kollekte durch das Pfarramt . . . . . .
Von Herisau:
Durch die Redaktion der Appenzeller-Zeitung . . . . . .
Einzelne Gaben (20 und 2 Fr.) . . . . . .

Durch Hrn. Pfarrer Wirth . . . . . .
Ertrag einer Scheibe beim Schießen im Heinrichsbade, bestimmt für die Schule . . . . . .

Von Schwellbrunnen:
Durch das Pfarramt . . . . . .
Von Stein:
Kollekte . . . . . .
Von Schönengrund:
Kollekte durch das Pfarramt . . . . . .
Von Waldstatt:
Kollekte durch das Pfarramt . . . . . .
Von Teufen:
Kollekte durch Hrn. Gemeindehauptmann Schläpfer . . .
Durch die Redaktion der neuen Appenzeller-Zeitung . . .

Kollekte ohne nähere Bestimmung . . . . . .
„ für Schule und Kirche . . . . . .

Von Bühler:
Von der Lesegesellschaft zum Rößle . . . . . .
Vom Männerchor . . . . . .
Einzelne Gabe . . . . . .

Kollekte durch das Pfarramt . . . . . .
Von der Lesegesellschaft zum Rößle . . . . . .

Uebertrag

		Lienz.		Kappel.		Zusammen.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		90	—	70	—	160	—
450	—						
22	—						
		472	—				
2000	—						
60	—						
				2060	—		
						2532	—
		24	—	—	—	24	—
		—	—	32	—	32	—
		61	50	239	—	300	50
		—	—	33	—	33	—
232	—						
20	—						
		252	—				
137	—						
100	—						
				237	—		
						489	—
100	—						
116	—						
—	80						
		216	80				
164	—						
100	—						
				264	—		
						480	80
		1116	30	2935	—	4051	30

Uebertrag

Von Speicher:
Kollekte durch das Pfarramt . . . . . .
Von Trogen:
Kollekte durch die Lesegesellschaft zum Schäfle . . . . . .
Einzelne Gabe . . . . . .

Kollekte durch die Lesegesellschaft zum Schäfle . . . . . .
Von Rehetobel:
Kollekte durch das Pfarramt . . . . . .
Von Grub:
Kollekte durch das Pfarramt . . . . . .
Von Heiden:
Kollekte durch das Pfarramt . . . . . .
Einzelne Gabe . . . . . .

Kollekte durch das Pfarramt . . . . . .
Von Luzenberg:
Einzelne Gabe . . . . . .
Von Walzenhausen:
Durch das Pfarramt . . . . . .
Von Gais:
Kollekte der Vorsteherschaft und der Kurgäste . . . . . .
Vom Jugendgesangverein . . . . . .
Einzelne Gaben (35 und 5 Fr.) . . . . . .

Kollekte durch die Vorsteherschaft und die Kurgäste . . .

Von den Scharfschützenkompagnien Luz und Schäfer . . .

Aus Appenzell-Innerrhoden:
Von der Landesregierung . . . . . .
" " " . . . . . .
Von den Kurgästen im Weißbade . . . . . .

		Lienz.		Kappel.		Zusammen.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		1116	30	2935	—	4051	30
		255	—	307	22	562	22
782	—						
25	—						
		807	—				
				930	—	1737	—
				105	—	105	—
		110	—	115	—	225	—
786	31						
3	—						
		789	31				
				306	20	1095	51
		400	—	—	—	400	—
		20	—	—	—	20	—
900	—						
20	—						
40	—						
		960	—				
				487	92		
						1447	92
		265	—	—	—	265	—
		4722	61	5186	34	9908	95
		350	—				
300	—						
122	—						
				422	—		
						772	—
		5072	61	5608	34	10,680	95

An die **Hagelbeschädigten von Flums** im Jahre 1854 steuerte nach dem St. Galler Tagblatte ein Hr. Sch. W. in Herisau 20 Fr.

An die **Wasserbeschädigten von 1853 im Rheinthal** steuerten:

Herisau	Fr.	1311	= 60	Rp.
Trogen	„	540	= —	„
Speicher	„	415	= 50	„
Heiden	„	354	= 24	„
Luzenberg	„	238	= —	„
Bühler	„	50	= —	„
Teufen	„	35	= 67	„
Urnäschen	„	23	= 25	„
	Fr.	2968	= 26	Rp.

Litteratur.

Dr. Titus Tobler's zwei Bücher Topographie von Jerusalem und seinen Umgebungen. Berlin, 1854, bei G. Reimer.

Indem wir dieses Werk unserer appenzellischen Litteratur einregistriren, erhält dieselbe dadurch den allerbedeutendsten intensiven Zuwachs. Um eine Kritik kann es sich hier begreiflicher Weise nicht handeln. Dazu gehörten andere Kräfte und andere Gelehrsamkeit als sie uns zu Gebote stehen. Auch ist bekannt genug, mit welch eminenter Auszeichnung die zahlreichen litterarischen Früchte des berühmten Palästinareisenden von den besten kritischen Organen aufgenommen werden. Wir